

Bundemittelpreis zum 1. April 2006 beschlossen

Verhandlungsende: Durchschnittspreis für zahntechnische Leistungen um 0,97 % Jahresrate angehoben

(kr) – Gut Ding will Weile haben, könnten sich die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen und der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) bei den Verhandlungen zum Bundesmittelpreis gedacht haben. Gesetzlich wurde eher das Gegenteil erwartet, hätten die Verhandlungen in Bund und Ländern doch Ende September 2005 abgeschlossen sein müssen. Da das Bundesgesundheitsministerium aber erst zum 15. September eines Jahres die Veränderungsrate beitragspflichtiger Einkommen je Mitglied herausgebe, seien laut VDZI-Generalsekretär Walter Winkler die gesetzlichen Sollfristen kaum einzuhalten gewesen. Eine Einigung konnte somit erst im Februar 2006, wie auch bei den Zahnärzten, erzielt werden. Mit dem vorliegenden Ergebnis, nämlich einer 0,97%igen Veränderungsrate aufs Jahr bezogen zur Fortentwicklung

der bundeseinheitlichen durchschnittlichen Preise, zeigt sich Winkler zufrieden. Wirtschaftlich sei das Ergebnis nicht ausreichend, „jedoch stellt es die maximale Ausschöpfung des gesetzlichen Rahmens dar.“ In das BEL II wurden mit dem neuen Beschluss auch implantologische Leistungen einbezogen. Nach den Zahnersatzrichtlinien (Nr. 36) kann ein im-

sich um einen atrophierten zahnlosen Kiefer oder um einen Einzelzahn handelt, dessen Nachbarzähne nicht behandlungsbedürftig im Sinne von Nr. 36 a sind. Diese Ausnahmefälle sind schon seit 01.01.2000 gesetzlich geregelt, doch waren sie bis dato kein Bestandteil der BEL-Abrechnung. Angst vor allgemein gültigen Preisvereinbarungen für im-

den, hat Winkler nicht. Die BEL-Leistungen seien nur in den Ausnahmefällen anzuwenden. Zudem sei jeder Mehraufwand, der dem Zahntechniker entsteht, weil es sich um implantatgestützten Zahnersatz handelt, vom Labor zusätzlich in Form von weiteren BEB-Leistungen zu berechnen. Insofern könne bei diesen Ausnahmefällen auch der höhere Gesamtaufwand zur Herstellung implantatgestützten Zahnersatzes angemessen berücksichtigt werden. Der Bundesmittelpreis soll ab 01.04.2006 gelten. Die Länderpreise, die derzeit verhandelt werden, müssen sich hieran mit einem +/- 5 %-Korridor orientieren. „Damit sind die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, die es dem Labor ermöglichen, bei den Ausnahmefällen wie auch in anderen Fällen eine aufwandsgerechte Gesamtvergütung mit dem Zahnarzt zu vereinbaren.“ Ganz dem Motto: Was lange währt, wird gut. ☐

VDZI-Vorstandsmitglied ...

Fortsetzung von Seite 1

Pichon bestätigt diese Erklärung gegenüber der ZT. Mit „Schrumpfen“ habe er ausdrücken wollen, dass ein Anpassen der Personalkapazität allein nicht ausreiche. Ein Unternehmen solle von einem umfassenden, innovativen Handeln geprägt sein, um die wirtschaftlichen Probleme lösen zu können. „Es tut mir leid, wenn dies auf so fatale Weise missverstanden werden konnte.“



VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg: „Es gibt glückliche und es gibt unglückliche Formulierungen. Letztere können zu Missverständnissen führen.“

keit von Berufspolitik und Umsetzung eigener unternehmerischer Aktivitäten. Pichon als auch Schwichtenberg halten beides für vereinbar. Für Pichon sei das Ziel, sein Unternehmen als innovativ und leistungsfähig zu positionieren. Diese Richtung sehe er auch für die Innungsbetriebe als guten Weg an. „Technische Innovation und Leistungs-offensive (...). Das ist die Lösung.“ Und diese lasse sich gut mit der aktuellen Berufspolitik des VDZI vertreten. Schwichtenberg sieht das äh-

Er fände es bedauerlich, wenn es Austritte von Innungskollegen auf Grund der strittigen Formulierung geben würde. Ausgehend von einer Aussprache im VDZI-Vorstand werde eine Zusammenarbeit im gesamten Vorstand fortgesetzt, erklärte Schwichtenberg. Angesichts der aufgekommenen Diskussion über die strittige Formulierung stellt sich die Frage nach der Vereinbar-

lich: „Jeder Unternehmer handelt zuerst als Unternehmer und es ist seine Verantwortung (...), erfolgreich am Markt zu sein.“ Gleichzeitig könnten nur erfolgreiche Unternehmer gute Berufspolitiker sein. Marktverhältnisse erkennen, analysieren und unternehmerisch darauf reagieren, dies seien für ihn Faktoren, die eine erfolgreiche „Berufspolitik im Handwerk“ kennzeichneten. ☐

Südbayerische ...

Fortsetzung von Seite 1

Nach Absprache mit der HWK für München und Oberbayern wird Dawid die Innungsge-schäfte nun alleine führen – solange, bis eine geeignete Nachfolge zur Wahl antreten wird. Vorgegeben wurde hierfür zunächst eine Frist von maximal acht Wochen. Während es für einfache Vorstandsposten bereits viele kompetente Interessenten gebe, entpuppe sich die Suche nach einem geeigneten

Obermeister und Stellvertreter allerdings als schwierig, so der SZI-Geschäftsführer. Ob das Thema „Verlängerte Werkbank“ für die Innung gestorben ist? Ja, sagt Dawid, das Thema sei erst einmal abgehakt. Vom Unternehmerstandpunkt aus sei die Projekt-idee zwar nachvollziehbar, berufspolitisch für eine Innung jedoch nicht zu tragen, da hier die gesamte heimische Zahn-technik und das deutsche Preis-niveau zur Debatte stünden. Als Berufsorganisation werde es für die südbayerische Innung

plantatgetragene Versorgung als Ausnahmefall zur Regelversorgung zählen, wenn es

deshalb auch Schwerpunkt sein, die deutsche Marke zu stärken, zu kommunizieren und damit der VDZI-Linie zu folgen, zu der sich Präsident Jürgen Schwichtenberg angesichts der jüngsten Ereignisse

noch einmal in aller Deutlichkeit bekannt hat: „Eine ‚Geiz ist Geil‘-Mentalität zu bedienen, verträgt sich nicht mit Spitzenleistungen, die Zahnärzte und Zahntechnikermeister heute in Deutschland erbringen.“ ☐

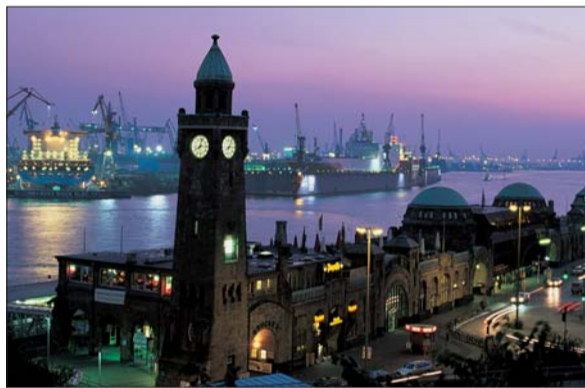
VDZI feiert 50. Geburtstag

Besonderes Jubiläum / 50. Verbandstag im Mai mit feierlichem Festakt geplant

„50 Jahre im Dienst moderner Zahntechnik“ – so lautet der Slogan, der seit kurzem öffentliche Auftritte des VDZI begleitet und der auf dessen bevorstehenden runden Geburtstag einstimmt. Am 25. August 1956 wurde der Dachverband als Zusammenschluss der zwei großen Innungsverbände der Bundesrepublik – des Bundesverbandes der rein gewerblich zahntechnischen Labo-ratorien sowie des Hauptinnungsverbandes – gegründet. Beim VDZI steht allerdings das ganze Jahr im Zeichen des 50-jährigen Bestehens, so auch der 50. Verbandstag vom 4. bis 6. Mai 2006 in Hamburg. Die

Ausrichtung des Events werden die Innungen Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein übernehmen. Höhepunkt wird ein Festakt sein, zu dem neben den Delegierten auch Gäste aus Wirtschaft und Politik erwartet werden. Der VDZI erinnert aus dem besonderen Anlass heraus

an seine Definition als Interessenvertreter: „Ohne eine starke Gemeinschaft der Innungen und des VDZI würde der einzelne zahntechnische Betrieb zwischen den machtvollen Interessen der großen Organisationen und der Politik zerrieben. (...) Daher muss das organisierte Zahntechniker-Handwerk weiter mit vereinter Kraft seine Interessen über-all vertreten und verteidigen“, sagt VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg. Und, so Schwichtenberg weiter: „Die Mitgliedsbetriebe können auch und gerade in dieser schwierigen Zeit darauf vertrauen, dass sie im VDZI eine starke berufspolitische Stimme behalten werden.“ ☐



Hamburg ist Austragungsort des 50. Verbandstages des VDZI.

Wenn's schief läuft: Neue Versicherung hilft

Bereits seit 1. Februar 2006 können sich Selbstständige freiwillig gegen Arbeitslosigkeit versichern

(kh) – Im Zuge der 2003 verabschiedeten „Hartz-Gesetze“ können sich seit dem 1. Februar 2006 auch Selbstständige gegen Arbeitslosigkeit versichern. Dabei ist die Neuregelung nicht nur für Gründer interessant, sondern auch für die „alten Hasen“ im Geschäft, z.B. für Meister, die sich bereits vor langer Zeit selbstständig gemacht haben. Freiwillig versichern können sich zudem Geschäftsführer, sofern sie „maßgeblich das Unternehmen lenken“, so ein Sprecher der Bundesagentur für Arbeit. Bedingung für alle Interessenten ist, dass sie die selbstständige Tätigkeit mindestens 15 Stunden pro Woche ausüben. Der größere Haken

an der Sache: Nur wer unmittelbar vor seiner Selbstständigkeit als Arbeitnehmer in die gesetzliche Arbeitslosenversicherung eingezahlt hat oder Arbeitslosengeld I bezog, kann der neuen Versicherung beitreten. Mit Pauschalbeiträgen von 39,81 Euro im Monat (neue Bundesländer: 33,56 Euro) ist die freiwillige Versicherung sehr günstig. Einen Anspruch auf Arbeitslosengeld gibt es nach zwölf Monaten Beitragszahlung. Die Höhe des Arbeitslosengeldes richtet sich dabei nach dem früher verdienten Lohn/Gehalt (sofern dieses innerhalb der letzten zwei Jahre vor Beginn der Arbeitslosigkeit nachgewiesen werden kann). Oder es wird

ein fiktives Arbeitsentgelt in Abhängigkeit von der Qualifikation zu Grunde gelegt. Nehmen wir als Beispiel einen 58-jährigen Meister mit einem Kind. Verschlechtert sich seine Auftragslage, so dass er weniger als 15 Stunden wöchentlich zu tun hat,

kann er sechs Monate lang Arbeitslosengeld erhalten. Mit Steuerklasse III würden das rund 1.200 Euro pro Monat (neue Bundesländer: 1.048,50 Euro) sein. Nach 24 Beitragsmonaten ständen ihm Leistungen für die Dauer von 12, nach 36 Beitragsmonaten für die Dauer von 18 Monaten zu. Beitreten oder Nicht? Diese Entscheidung lässt sich noch bis Ende 2006 aufschieben. Existenz-Neugründer müssen jedoch einen entsprechenden Antrag bei der zuständigen Agentur für Arbeit innerhalb eines Monats nach Aufnahme der selbstständigen Arbeit stellen. Bis Ende März soll eine erste Statistik über die Anzahl der gestellten Anträge vorliegen. ☐

IMPRESSUM ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag Verlagsanschrift: Oemus Media AG Holbeinstr. 29 04229 Leipzig	Tel.: 03 41/4 84 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: kontakt@oemus-media.de
Chefredaktion Roman Dotzauer (rd) Betriebswirt d. H. (V.i.S.d.P.)	Tel.: 03 71/52 86-0 E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de
Katja Römhild (kr) (Assistenz Chefredaktion)	Tel.: 03 71/52 86-0 E-Mail: katja.roemhild@dotzauer-dental.de
Redaktionsleitung Cornelia Pasold (cp), M.A.	Tel.: 03 41/4 84 74-1 22 E-Mail: c.pasold@oemus-media.de
Redaktion Katja Henning (kh)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 23 E-Mail: k.henning@oemus-media.de
Natascha Brand (nb), ZT	Tel.: 0 86 51/60 20 53 E-Mail: brand@dentalnet.de
Matthias Ernst (me), ZT Betriebswirt d. H.	Tel.: 09 31/5 50 34 E-Mail: ernst-dental@web.de
Carsten Müller (cm), ZTM Betriebswirt d. H.	Tel.: 03 41/69 64 00 E-Mail: Adentaltec@aol.com
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 22 E-Mail: reichardt@oemus-media.de
Anzeigen Lysann Pohlann (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 08 Fax: 03 41/4 84 74-1 90 ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40 (Mac: Leonardo) 03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card) E-Mail: pohlann@oemus-media.de
Herstellung Christine Noack	Tel.: 03 41/4 84 74-1 19 E-Mail: ch.noack@oemus-media.de

Die ZT Zahn Technik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0.
Die Beiträge in der „Zahn Technik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen und auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

pkobert
qualität pur.
bewusst innovativ.
Tel.: 0 33 77 - 47 44 - 1 • www.pkobert.de